Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 48 (1922)

Heft: 24

Artikel: Historiettes de Berne

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-455584

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Historiettes de Berne

Ein kleines Maiteli verschluckte ein Iwanzigrappenstück. Urzt wie Upotheker versuchten durch zwei Tage vergebens das Gelbstück wieder aus dem Magen der Kleinen herauszubefördern. Dann gaben sie es auf. Nun machte aber ein Bekannter den trostlosen Bater aufmerksam, daß das

Maiteli durch Verschlucken des 3manzigrappenftuckes eigent= lich ein Wertobiekt geworden sei und verfteuert werden muffe. Mls pflichtgetreuer Bürger ging ber Bater mit dem Rinde in den Erlacherhof und legte ben Steuerbeamten ben Fall in all feinen Ginzelbeiten genau vor. Die aber lächelten nur fo von oben berab. Sie nahmen das Kind ins Gebet und nach wenigen Minuten hatten sie ihm nicht nur zwanzig, fondern schon 25 Cts. aus dem Magen gepreßt.

Wie insehr gut eingeweihten Kreisen verlautet, soll nun die Jahl der Bundesräte doch versmehrt werden. Und zwar um einen "Rebereise"s und um einen "Reiserede"s Bundestat. Ersterer, der sämtliche Schützens, Schwings, Ringsund Sängerseste der Schweizzu besuchen und die Festreden zu halten hätte, müßte das biedere, urchige Schweizertum vertreten und wäre auß Jürich

ober minbestens der Ostschweiz zu beschaffen. Letztere hätte die Schweiz bei Auslandstongressen, wie Genua, Cannes, Haag, Gent z. zu vertreten und adorablen Charme mit einem gänzlichen Desinteressement der schweizerischen Interessen zu verbinden. Er sollte aus Geneve oder wenigstens aus der Waadt ergänzt werben.

Variante

Ein Augenblick im Paradiese Wird oft verkauft mit — Paralyse.

Lieber Mebelspalter

Eine Telephonistin fragt ihre Kollegin: "Bas für ein Buch liest du denn da so so eifrig?"

"Ach, es ist so interessant..." gibt sie zur Antwort.

"Wie heißt es benn? —"
"Zehn null eins Nacht!" (1001 Nacht).

Wie man von der Konfurrenz spricht

Herrschaften lassen sich echte Perserteppiche zeigen und bemerken nebenbei, daß sie auch in dem und dem Warenhaus gewesen seien, worauf ihnen der Verkäuser antwortete: "Mit denen ihrem Schund können wir auch konkurrieren." Sawe.

Ein Resultat unserer Fremdenpolitik

Zeichnung von S. Schöllhorn



"Das haben uir früher gar nir gewußt, daß man auch kann fahren um bas Schweiz herum."

Caféhausgespräch

A. "Wer ist dieser exotisch aussehende Herr?"

B. "Er war früher ein fleiner Maler, jetzt ift er ein großer Schwindler." m. g.

Nachdrud verboten!

Die grüne Schrecknuß

(Eine Zeitungenotig warnte vor furgem fehr einbringlich vor ber Gefahr bes Strahlenpilges, ber fich leicht von ber Pflanze auf ben Menschen übertrage.)

Weißt du, was in der Felsschlucht Kühle lauert, Was in des Modermooses Schilfloch sauert, Was dir sich bleiern legt auf Herz und Milz? Das ist die grüne Schrecknuß — Strahlenpilz!

Weißt du, was dir auf goldburchsonntem Plane, Un jeder Tanne schlanker Wipfelsahne, Was dir gar tückisch broht von deinem Filz? Das ist die grüne Schrecknuß — Strahlenpilz!

Weißt du, was deiner Träume Samt durchlöchert, Mit Todespfeilen dir den Leib umköchert, Und was dich vollends macht zum Qualenftitz? Das ist die grüne Schrecknuß — Strahlenpitz!

Die Rette

1. Der berühmte Kunftphilosophe und Kunftforscher Prof. Dr. phil., jur., theol. & med. Balbomar Schleifenstein wird trot bes hohen Schweizerfrankens in unserem Lande eine Vortragsreise unternehmen.

2. Die berühmte Gattin des hervorragenden Runftphilosophen und Runft-

> forschers Prof. Dr. Schleifenftein, Traubegard Schleifenftein-Grünhausen, wird trog der schweren Zeit in unserem Lande einen Vortragszyklus über "Frau und Seele" halten.

> 3. Der berühmte Psychologe Prof. Dr. Sigishart Schleifenstein, ein Sohn bes ersten Kunstphilosophen 2c. 2c. wird über die Tastatur der menschlichen Hyperdarialpseudoglykone sprechen.

4. Der berühmte Aftronome Prof. Dr. Abraham Schleifenstein-Rosenast, der Onkel des 2c. 2c. 2c. wird über das Sauerwerden der Milchstraßemoleküle reserieren.

5. Der berühmte Ethnographe Prof. Dr. Wotan Eichenrausch, ein Schwager bes berühmten 2c. 2c. 2c. wird über das fünstlerische Moment in den Nasen-Plastiken der Ubumba-Ubambo-Neger und ihr Verhältnis zum Schwanz des Härings einen

äußerst intereffanten Vortrag balten.

| uceb. | 1+ | 100 | | ··· | - | l m | iii | ctt | | 0 | ve | it | uy | | 1) 44 | ··· | +++ | |
|-------|----|-----|----|-----|----|-----|-----|-----|----|----|-----|-----|----|----|-------|-----|-------|-----|
| 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | 20. | 20. |
| 7 | | | | | | | | | | | | | | | | | 20. | 20 |
| 8 | | | | | | | | | | | | | | | | 1 | Ind | 9. |
| Die | 8 | chi | we | iz | er | g | la | ub | en | | all | les | 3 | uı | 18 | f | taur | ten |
| wie | di | 2 | M | 0 | nd | ŧ- | | in | de | r. | | | | | Bi | íð | es 30 | Ť. |

Brieffasten

Anlehnungsbedürftige Dichter. So viele junge Leute schreiben zur Zeit Gedichte, wobei sie sich in einer Art an Ehristian Morgenstern antehnen, die nicht mehr anständig sind. Der arme Christian tut einem ordentlich leid. Wenn er auch ein seiner Kerl war und gute Gedichte gemacht hat — das hat er nicht verdient. Das kann er ja im Grabe nicht aushalten. Alle diese jungen Dichter mögen wieder kommen, wenn sie allein — ohne Unlehnung — zu dichten vermögen. Grüczi.

O lieb, fo lang Du lieben kannst, O lieb, so lang Du lieben magst, Die Stunde kommt, die Stunde naht, Trink Kaffee Hag, sonst ists zu spat.

Freiligrath

T42